

Cronberger Anzeiger

Anzeigeblatt für Cronberg.
Schönberg und Umgegend.



Ämtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 50 Pfennig frei ins Haus. Mit der belletristischen Wochenbeilage »Illustriertes Unterhaltungsblatt« und des »Landmanns Sonntagsblatt«

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten die 5spaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Für Mitteilungen aus dem Lokalkreise, die von allgemeinem Interesse sind, ist die Redaktion dankbar. Auf Wunsch werden dieselben auch gerne honoriert.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.
Geschäftslokal: Ecke Main- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr. 25

Samstag, den 28. Februar abends

26 Jahrgang 1914.

Prinz Eitel Friedrich bezieht das Posener Schloß.

Prinz Eitel Friedrich von Preußen tritt im Herbst an die Spitze des Regiments Königsjäger zu Pferde Nr. 1 und siedelt nach Posen über; er bezieht das dortige Schloß.

„Die Verlegung des Prinzen Eitel Friedrich nach Posen kommt nicht nur den Wünschen des Prinzen entgegen, der wegen des Hofstaates, der vor einiger Zeit über die Beziehungen zu seiner Gemahlin austauchte, gern den Berliner Boden mit einem anderen vertauschen möchte, sondern auch politische Erwägungen haben ihren Teil dazu beigetragen, den Prinzen nach der Ostmark zu entsenden. Die Regierung hofft durch den Glanz einer Prinzlichen Hofhaltung einen Teil des Potentums für sich zu gewinnen, andererseits dem Deutschtum den Rücken zu stärken. Wie ich erfahre haben in letzter Zeit einflussreiche Führer des Ostmarkenvereins in diesem Sinne auf die Regierung eingewirkt.“

Begner der grauen Felduniform.

In der Generaldebatte über den Militäretat machte in der bayerischen Reichsratskammer Hr. v. Bassus überraschende Bemerkungen über die graue Felduniform, die er für den Krieg nicht als zweckmäßig bezeichnen könne, besonders nicht in der Hitze des Kampfes. Er erinnerte an einen Vorgang im türkisch-bulgarischen Kriege, bei dem Bulgaren auf 15 Meter Distanz von eigenen Leuten beschossen worden seien, weil die graue Uniform die Unterscheidung unmöglich gemacht habe. Im übrigen dürfe man der Arme auch nicht die Farbenfreude rauben. Zum Schluß stellte Hr. v. Bassus die Forderung, zur Erinnerung an das Jubiläumsjahr endlich den bayerischen Chevauxlegers-Regimentern deutsche Bezeichnungen zu geben. Es handelt sich dabei um acht Kavallerie-Regimenter.

Der Fürst von Albanien in Petersburg.

Petersburg, 27. Febr. Der Fürst von Albanien hat nach Empfang beim Kaiserpaar sämtliche in Petersburg weilenden Mitglieder des Kaiserhauses und die Botschafter besucht. Nachmittags wurde der Fürst von Sasonow empfangen. In der deutschen Botschaft fand ein Diner zu Ehren des Fürsten statt, an dem auch der rumänische Gesandte teilnahm. Der Zar verlieh ihm den Alexander-Newsky-Orden.

Locales.

* Gestern Abend fand eine Stadtverordneten-Versammlung statt, die unter Vorsitz des Herrn Sanitätsrat Dr. Spielhagen von sämtlichen Mitgliedern besucht war. Vom Magistrat waren die Herren Bürgermeister Pittsch, Stadthalter Wehrheim und Schöffe Kunz zugegen. Der erste Punkt der Tagesordnung betraf den Vertrag mit dem Allgem. Deutschen Versicherungsverein in Stuttgart,

wegen Uebnahme der Haftpflichtversicherung der Grundstücksbesitzer im Falle eines Schadens dritter, vor ihrem Grundbesitz. Für Haftpflichtfälle, die den Anlieger daraus erwachsen, daß sie zur Reinigung und Bestreuerung der Straßen einschließlich der Bürgersteige verpflichtet sind. Der Beitrag beträgt für 100 Einwohner nur 2 Mk., sodaß für Cronberg etwa 68 Mk. zu zahlen wären. Die Versammlung beschließt einstimmig die Vorlage zu genehmigen und die Prämie aus der Stadtkasse zu bezahlen. Dieses Entgegenkommen der Gemeinde wurde mit Freude begrüßt. Bei Punkt 2 der Tagesordnung betr. die Beratung des Haushaltsplanes für 1914-15 stellt Stadtv. Weigand den Antrag, daß der Haushaltsplan den Stadtverordneten 14 Tage vor der Beratung zugehen müsse. Stadtv. Hahn unterstützt diesen Antrag, weil es für viele der Kollegen unmöglich sei, auf dem Bürgermeisterrat Einsicht von dem Haushaltsplan zu nehmen. Der Bürgermeister entgegnete, daß die Kosten zu hoch würden und die Auflegung des Voranschlags Gelegenheit biete, davon Einsicht zu nehmen. Bei der hierauf erfolgten Abstimmung wird der Antrag Weigand abgelehnt.

— Stadtv. Martin stellt den Antrag, den Haushaltsplan dem erweiterten Finanz-Ausschuß zur Vorberatung zu überweisen, wie dies seither alljährlich geschehen sei und die Versammlung stimmt dem Antrag zu. — Vor Eintritt in die Beratung bringt der Stadtv. Hahn noch eine Resolution an den Magistrat zum Antrag in der der Magistrat ersucht werden soll die Umwandlung der konfessionellen Volksschule in eine Simultan- und Berufsschule zu betreiben. Für diesen Antrag stimmen 16. — Stadtv. Gundlach bringt das Bachbett auf der Nordseite der Neunmorgenwiesen nochmals zur Sprache und bittet demselben mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Der Wasserlauf sei meistens durch Einrutschen der Böschung gestört, es lägen Holz und alte Eimer darin und die Anlieger wären geschädigt. Der Bürgermeister entgegnete, daß das von Herrn Gundlach gemeinte Teil des Bachbetts in den 9 Morgen Eigentum der anliegenden Wiesenbesitzer und von diesen zu unterhalten sei. Die Anlieger sind hierzu bereits aufgefordert. Er habe ferner Anweisung erteilt, daß an dem Wehr in den 9 Morgen eine Teilung des Wassers erfolge. Leider seien an dem Wehr, trotzdem es von der Gemeinde mit einem Schloß versehen worden sei, dieses wiederholt zerstört und eigenmächtige Aenderungen seitens der Anlieger vorgenommen worden. — Hierauf beginnt die Vorberatung des Haushaltsplans durch den Finanzausschuß.

* Von Interessenten am Buchholz, den Anliegern des Talweges usw. ist ein Antrag an den Magistrat auf Herstellung einer Straße von der Hartmuthstraße aus nach dem Talweg eingereicht worden. In der gestrigen Sitzung kam die Angelegenheit zur Sprache. Der Bürgermeister entgegnete, daß über diesen Straßenzug schon wiederholt Pläne aufgestellt worden seien, die aber nicht befriedigt hätten. Bei Aufstellung des neuen, in Arbeit befindlichen Gesamtfluchtlinienplanes sei ein Plan für diese Straße wieder mit vorgesehen.

* Als neue Bilder vom Tage bringt unser Aushang heute 1. die Albaner in Neuwied, 2. die deportierten Arbeiterführer aus Südafrika, 3. Kar-

neval in Nizza, 4. das Denkmal für die französ. Flugkatastrophe im Jahre 1911.

* Der Schönberger Mithras-Klub Viktoria wird in diesem Jahre am 25., 26. und 27. Juli sein 25jähriges Jubiläum begehen. Mit dieser Feier soll das Gaußfest des Maingaues verbunden werden, dem etwa 15 Vereine angehören.

* Unterstützungen für wissenschaftliche Arbeiten auf dem Gebiete der Medizin und der angrenzenden naturwissenschaftlichen Fächer hat die Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte aus der Adelheid-Bleicheröderstiftung in diesem Jahre in der Gesamthöhe von 5790 Mk. zu vergeben. Gesuche sind in fünf Abschriften bis spätestens 31. März 1914 an den Vorstand der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte, z. H. des geschäftsführenden Sekretärs Prof. Dr. B. Rastow, Leipzig, Nürnbergerstraße 48, zu richten. Von dieser Stelle können auch die Satzungen der Stiftung kostenlos bezogen werden. Die Verleihung der Subventionen geschieht in der Geschäftssitzung der 86. Versammlung Deutscher Naturforscher und Ärzte zu Hannover am 24. September 1914.

* Landwirtschaftliche Arbeiter aus dem Ausland genießen Fahrpreisermäßigungen bei Arbeitergesellschaftsfahrten (Transporten von 30 und mehr als 30 Personen). In der Zeit vom 7. bis 15. April ist diese Gewährung der Fahrpreisermäßigung ausgeschlossen. Auskünfte erteilt die Landwirtschaftskammer.

* Das Amtsblatt der Landwirtschaftskammer bringt in der heutigen Nummer an der Spitze des Plages folgende Ermahnung: Landwirte! Kauft Saatgut nur von realen Saubau-Organisationen (natl. Saubau.) laßt Saatgut nicht in Postpaketen und kauft keine Düngemittel, die nicht von dem zuständigen Landwirtschaftslehrer der Kammer als einwandfrei und preiswert bezeichnet worden sind.

* Taunusklub Cronberg. Zusammenkunft für die morgige dritte Programmwanderung ist in der Hainstraße an der Post. Abmarsch präzis 9 Uhr über Fuchsianz, Stöckborn nach Schmitten.

* Der Frankfurter Taunusklub ernannte in seiner gestrigen Versammlung seinen verdienten 1. Vorsitzenden, Herrn Peter Kittel, der nach 25jähriger Tätigkeit zurücktrat, einstimmig zum Ehrenpräsidenten. Im Kapitelsaal des Feldberg-Hauses wird eine Platte Peter Kittels Platz finden. Eine weitere Ehrung ist für den 29. März ds. Js. im Saale der Bockenheimer Turngemeinde geplant, Herr Kittel dankte gerührt für die hohe Auszeichnung. Der Zweigverein Höchst ließ durch Herrn Merle ein Bild überreichen, das den Gefeierten in schmucker Touristenkleidung auf einem fröhlichen Feste darstellt. Zum ersten Vorsitzenden wurde hierauf Direktor Kramer gewählt. Als zweiten Vorsitzenden erwählte der Vorstand Herrn Adolf Balzer. Im Jahre 1918 feiert der Taunusklub sein 50jähriges Jubiläum, zu dem jetzt schon die vorbereitenden Arbeiten beginnen.

* Die Zeitung im Eisenbahnwagen ist das neueste Erzeugnis amerikanischen Geschäftsgeistes. In einem Eisenbahnzuge, der von Minneapolis nach dem Nationalpark geht und 1233 Meilen zurückzulegen hat, wurde in einem eigens dafür hergerichteten Gepädwagen eine Buchdruckerei mit einer Linotype, einer Schnellpresse und einer Neg-

einrichtung für die Unterwegs nach photographischen Aufnahmen herzustellenden Illustrationen eingerichtet und diese Druckerei lieferte täglich eine Nummer der Zeitung „The Glavier Park Blazer“. Während der Fahrt erschienen neun Nummern, die letzte, als der Zug die Endstation erreichte. Die Betriebskraft der Druckerei lieferte ein Motor von vier Pferdekraften, der mit der Maschine des Zuges verbunden war, und die Redaktion der Zeitung führten Berichterstatter von New Yorker, Chicagoer und Minneapolisier Zeitungen.

Kleine Chronik.

Frankfurt, 28. Febr. In Mainz war am Mittwoch ein Arbeiter von zwei Gaunern um 20 Mark betrogen worden. Die beiden hatten ihm einen völlig wertlosen Ring für diese Summe verkauft. Am Donnerstag reiste der Betrogene nach Frankfurt, um sich hier eine Stelle zu suchen, und als er über die Zeil ging, sah er plötzlich in einiger Entfernung den Ringverkäufer, den er durch einen Schutzmännchen des Verkehrscommandos verhaften ließ. Der Zufall wollte, daß auch der Komplize in der Nähe weilte, der ausrückte, als er gewahrt wurde, welches Schicksal sein Kollege hatte. Aber es war schon zu spät. Der Flüchtling wurde in einem Haus, in das er geeilt war, nachdem sich an der Verfolgung das Publikum beteiligt hatte, verhaftet. Nach den bei ihnen gefundenen Gegenständen unterliegt es keinem Zweifel mehr, daß es sich um ein Schwindlerpaar handelt, das in einer ganzen Reihe deutscher Großstädte den gleichen Trick verübte. Die Verhafteten haben insbesondere in Wiesbaden, Mainz, Köln, Düsseldorf und Hamburg gewirkt. Sie behaupteten der 48jährige Handlungsgehilfe Paul Zindler aus Bischofswerda und der 31jährige Kaufmann Siegfried Zöllner aus Gnesen zu sein.

Kreuznach. Ein „Franzosen“-Prozeß. Das Schöffengericht in Kreuznach hatte sich gestern noch einmal mit den Lügen des Kirner Franzosen zu befassen. Der junge Mann weilte in Kirn zu Besuch und unternahm öfters Radausflüge nach Bad Kreuznach. Auf der Rückfahrt verspätete er sich einmal arg und fand sich schließlich, da ihm die Laterne am Rad ausging, nicht mehr zurecht. Nachts 2 Uhr traf er in Waldbödelheim den Nachtwächter Schichtel, den er nach einer Herberge frug. Schichtel hatte Mitleid mit dem jungen Mann und bot ihm ein Nachtlager in seinem Haus an. Aber diese Gefälligkeit lohnte der Franzose schlecht. Er sprengte allerlei phantastische Behauptungen über seine angeblich ungehörige Behandlung in Waldbödelheim aus und erzählte dem Beamten Staab in Kirn seine angebliche Leidensgeschichte ganz ausführlich. Staab war darüber empört und schickte dem Öffentlichen Anzeiger ein Eingefandte, in dem er die Leiden des jungen Franzosen in Waldbödelheim schilderte. Nachtwächter Schichtel in Waldbödelheim gab dann im Öffentlichen Anzeiger eine ruhige und glaubwürdige Erklärung des tatsächlichen Vorganges. Da aber Staab bei seinen ersten Behauptungen blieb, und eine Genugtuung verweigerte, stellte Schichtel schließlich Strafantrag wegen Beleidigung gegen Staab. Das Schöffengericht Kreuznach entschied

denn auch, daß Staab von dem jungen Franzosen schrecklich belogen wurde und verurteilte ihn zu 50 Mark Geldstrafe. Das war vor fast 4 Monaten. Nachträglich erhob nun der Staatsanwalt auch Anklage gegen den öffentlichen Anzeiger wegen Verbreitung der Beleidigung. Nachtwächter Schichtel erklärte zwar, daß er sich durch den Öffentlichen Anzeiger nicht beleidigt fühle und die Bestrafung des Redakteurs weder beantragt habe, noch wünsche, da aber ein Strafantrag nicht geteilt werden kann und sich gegen alle Teilnehmer einer strafbaren Handlung richten muß, wurde gestern gegen den Öffentlichen Anzeiger verhandelt. Der Vertreter des angeklagten Redakteurs, Justizrat Kramer führte aus, daß in den prozessualen Vorschriften des Gesetzes in diesem Fall eine Härte liege, die im Volke nicht verstanden wird. Das Gericht sprach denn auch den Redakteur frei, da er den beleidigenden Charakter des Eingefandten nicht erkennen konnte, mit der nötigen Sorgfalt und im guten Glauben an die Vertrauenswürdigkeit der Persönlichkeit Staabs handelte und sich in der Meinung befand, öffentliche berechnete Interessen wahrzunehmen.

Seligenstadt, 27. Febr. Das Wettfingen um den Wanderpreis für deutsche Männergesangsvereine in Hessen und Hessen-Nassau, welches in diesem Jahre zu Pfingsten in Seligenstadt (Hessen) stattfindet, ist in weitesten Kreisen der Sänger und der Gesangsfreunde bester Unterstützung sicher. Es sind für dieses Fest (festgebender Verein ist der 1856 gegründete Gesangsverein „Gesellschaft der Freunde“ zu Seligenstadt) noch so viele Ehrenpreise und Gelder gezeichnet worden, daß es unter Umständen möglich sein kann, daß dort ein Verein fünfmal preisgekrönt wird. Der erste Preis für die erste (Stadt-) Klasse wird von 500 auf 600 Mark erhöht und die in den Wettstreit-Bedingungen vorgesehenen Preise für die anderen Klassen werden erfreulicherweise auch beibehalten. Vor allem aber, was allgemein mit Freude begrüßt wurde, ist die liberale Organisation des ganzen Festes; man gibt u. a. den teilnehmenden auswärtigen Gesangsvereinen ein Mitbestimmungsrecht (eine neue, allseitig gewünschte Einrichtung) ihrer Preisrichter durch Auslosung derselben vor dem Singen. Die Gesamtergebnisse des Wettfingens werden spezifiziert veröffentlicht, was eine peinlich genaue Bewertung der einzelnen Vereine vorausgesetzt; auch diese Einrichtung ist als recht angenehm bezeichnet worden. Der Gesangsverein „Gesellschaft der Freunde“, welcher die Vorbereitungen dieses Festes würdig durchführt, scheut Zeit, Arbeit und Geld nicht, um den nach Seligenstadt kommenden Sängern recht frohe Stunden zu bereiten. Am 1. März findet der Delegiertentag im Riesen-Saal statt; Anmeldungen werden auch dort noch entgegen genommen.

Paris, 28. Febr. Die nationalistischen Blätter veröffentlichten tendenziös, gefärbte Depeschen aus Petersburg, in denen der Empfang des Prinzen zu Wied als kalt und frostig dargestellt wird. Die russische öffentliche Meinung ist durch den Prinzen angeblich schwer erzürnt worden, weil er ursprünglich Petersburg überhaupt nicht besuchen wollte. Es befand sich auch keine russische Deputation am Bahnhofe, um allem Brauche gemäß

den Fürsten von Albanien Salz und Brot anzubieten.

Blondend weisse Wäsche

erzielt man mit



Dr. Thompson's
Seifenpulver

Garantiert frei
von schädlichen
Bestandteilen

½ Pfund-Paket 15 Pf.

Schönheit

verleiht ein zartes reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen und ein blendend schöner Teint. - Alles dies erzeugt die echte

Steckenpferd-Seife

(Die beste Lillienmilchseife), von Bergmann & Co., Radebeul, 4 Stück 50 Pfg. Ferner macht der Cream „Dada“ (Lillienmilch-Cream) rote und spröde Haut weiß und sammetweich. :: :: Tube 50 Pfg.



Barometerstand.

	12 Uhr am 28. 2.	28. 2.
Sehr Trocken	79	79
Beständig	78	78
Schön	77	77
Veränderlich	76	76
Regen, Wind	75	75
Viel Regen	74	74
Sturm	73	73

Vereins-Beitrag.

Kappenklub. Heute abend um 9 Uhr Versammlung im Vereinslokal. Tagesordnung: Besprechung wichtiger Angelegenheiten. Um vollständiges Erscheinen wird gebeten.

Gbf. und Gartenbauverein. Sonntag, den 1. März, abends 9 Uhr im neuen Bau Versammlung. Beicht über empfehlenswerte Mittel zur Schädlingsbekämpfung im Winter und Frühjahr.

Pflichtanten-Verein. Heute abend 9 Uhr im Gasthaus 3 Post Versammlung.

Zur Empfehlung des Topfobstes.

Berkowski-Bonn.

Ein altes Sprichwort heißt: „Im kleinsten Raum pflanz' einen Baum und pflege sein, er bringt dir's ein.“ Wie so manches andere Sprichwort, trifft auch dieses nicht zu. Besser wäre es hier, zu sagen: „Nur dort, wo ein Baum hinpaßt, sollst du ihn pflanzen.“

Vor allen Dingen soll dem Baume der nötige Raum zur Entwicklung gegeben werden. Schade, daß mein Gärtchen so klein ist, wird wohl mancher Gartenbesitzer sagen. Ich möchte recht gern einige Obstbäume pflanzen, aber meine schönsten Rosen und Nelken würden dann ganz beschattet, und wie lange müßte ich auf die ersten Äpfel und Birnen wohl warten?!

Nun, es gibt Baumsorten auf Zwergunterlage, die wenig Platz benötigen und vom zweiten Jahre ab schon mit dem Ertrag einsetzen. Reicht selbst für diese der Platz nicht aus, so schafft das Topfobst Abhilfe. Auf Dachgärten und sonnigen Balkonen würde eine Topfobstgruppe von besonderem Reiz sein. Selbst wer seine Wohnung zu wechseln gedenkt, kann seine Obstbäume mit sich nehmen, ohne sie in ihrem Wachstum zu stören. Auch in diesem Herbst habe ich meinen ansehnlichen Bestand an Topfobstbäumchen mit 150 Stück vermehrt.

Einige Bäumchen des Weißen Winter-Kalvills, die ich als einjährige Veredlung im März 1912 eintopfte, brachte im August 1913 an jedem Stämmchen 3 bis 5 gut ausgebildete Äpfel. Aber nicht nur Äpfel, sondern auch Birnen, Pflaumen, Kirschen und Nektar lassen sich recht gut in Töpfen ziehen.

Handelsagärtnern könnten in der Nähe der Städte ein schönes Stück Geld mit Topfobstbäumen verdienen. Die Bäumchen werden gern gekauft, besonders haben auch Kinder viel Freude an ihnen. In den Schaufenstern der Blumenläden sind sie ein beliebtes nicht alltägliches Dekorationsmittel. Auch dem Privatgärtner wird es Dank bringen, wenn er einige seiner schönsten, fruchtgeschmückten Bäumchen auf die herrschaftliche Tafel stellen kann.

Aus Nr. 5 des Praktischen Ratgeber, Frankfurt a. O., 1. Februar.

Ein deutscher Sieg.

New York, 28. Febr. Bei dem Automobilrennen um den Vanderbilt-Pokal, das gestern stattfand, hat die deutsche Automobilindustrie einen großen Sieg davongetragen. Die ersten beiden, die das Zielwand passierten, fuhren Mercedeswagen. Das Rennen fand in Santa Monica in Kalifornien statt. Das Rennen sollte bereits in der vergange-

nen Woche zum Austrag gelangen, jedoch mußte es infolge des schlechten Wetters und der Ueberflutungen auf gestern verschoben werden. Das Wetter war herrlich und die Strecke, die 392 u. 500 Meter lang war, befand sich in bestem Zustande. 18 Rennwagen der verschiedensten Marken nahmen an dem Rennen teil. Sieger war Ralph de Palma, der die gesamte Strecke in 3 Stunden 53 Minuten 41 Sek. zurücklegte, mithin eine mittlere Geschwindigkeit von 120 Kilometer in der Stunde entwickelte. Zweiter wurde Barney Oldfield, der nur wenige Minuten hinter dem Sieger einlief. Beide steuerten Mercedeswagen.

Ralph de Palma hatte bereits im vorigen Jahre auf einem Mercedeswagen den Cobepokal gewonnen. 1912 nahm er an dem großen Preis des französischen Automobilklubs teil, ohne sich jedoch platzieren zu können.

— Ein Berliner Theaterdirektor kam auf die Bühne, als der Regisseur gerade eine Szene probte, bei der ein Trupp Statisten als Soldaten mitzuspielen hatte. Der Direktor rief den Regisseur: „Lieber Herr, die Sache geht nicht! Ihre Soldaten, da oben sehen ja unmöglich aus, können die denn nicht wenigstens ein bißchen echt aussehen!“ — „Die Soldaten?“ sagte der Regisseur, „das sind 10 Mann, die mir das 1. Garderegiment geborgt!

Bekanntmachungen der Stadt Cronberg i. T.

Im hiesigen Stadtwald, Distrikt „Gebrannte 22 u. 23“ kommt am Montag, dem 2. März d. J. folgendes Holz zur Versteigerung:

120cm Fichten Scheit- und Knüppelholz von 1.20 m bis 4 m Länge
500 Hdt. Buchenwellen
400 Stangen 3. und 4. Klasse.
Zusammentunft um 9 Uhr am Feldbergweg.
Cronberg, den 26. Februar 1914.
Der Magistrat. Pitsch.

Bad Homburg v. d. H., den 21. 2. 1914.

Gemäß § 5 Abs. 1 des Wassergesetzes vom 7. April 1913 gebe ich hiermit bekannt, daß das von dem Herrn Oberpräsidenten aufgestellte Verzeichnis der Wasserläufe zweiter Ordnung während eines Zeitraumes von 6 Wochen — also bis einschließlich den 6. April — im Bureau des Königlichen Landratsamtes zu Jedermanns Einsicht öffentlich ausliegt.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß innerhalb der Offenlegungsfrist Einwendungen gegen das Verzeichnis bei mir erhoben werden können.

Es wird weiter darauf hingewiesen, daß je 1 Exemplar des Verzeichnisses auch bei den Ortspolizeibehörden in Bad Homburg v. d. H., Oberursel, Cronberg, Königstein, Friedrichsdorf und Eppstein während der vorangegangenen Zeit öffentlich ausliegt.

Der Kgl. Landrat. v. Marg.

Wird veröffentlicht mit dem Bemerkten, daß das Verzeichnis der Wasserläufe zweiter Ordnung im Zimmer 2 des hiesigen Bürgermeistersamtes zu Jedermanns Einsicht öffentlich ausliegt.

Cronberg, den 24. Februar 1915.

Die Polizeiverwaltung. Pitsch.

Städtische höhere Schule zu Cronberg.

Sexta bis Obertertia mit Vorschule.

Beginn des Sommersemesters am 1. April.

Zu Ostern findet die Aufnahme neuer Schüler (Knaben und Mädchen) statt. In die unterste Klasse der Vorschule können solche Kinder eintreten, die bis 1. Oktober ds. Js. das 6. Lebensjahr vollenden. In die übrigen Klassen diejenigen, welche genügende Reife nachweisen. Auf Wunsch wird fakultativer Lateinunterricht erteilt.

Im Interesse der Schüler wird darauf aufmerksam gemacht, daß es sich empfiehlt, den Eintritt in die höhere Schule nicht weiter als bis zum 10. Lebensjahre hinauszuschieben, da ältere Schüler in der Regel mit 14 Jahren die Schule verlassen, ohne das Ziel derselben erreicht zu haben.

Anmeldungen, denen bei schulpflichtig werdenden Kindern Geburts- und Impfschein beizufügen ist, wolle man bis zum 25. März bei Herrn Rektor Schilgen einreichen.

Cronberg, den 18. Februar 1914.

Das Kuratorium. Pitsch.

Am Montag, den 2. März d. J., vormittags 11 Uhr werden folgende Grundstücke auf die Dauer bis zu 12 Jahren in der Turnhalle verpachtet:

1. Kartenblatt 2, Parz. Nr. 27 und 28, Obere Kellerwiese, 38,99 Ar groß, (früherer Besitzer: Weigand.)
2. Kartenblatt 2, Parz. Nr. 61/19, Obere Kellerwiese, 20,02 Ar groß, (früherer Besitzer: Adam Lenz.)
3. Kartenblatt 3, Parz. 15 und 16, Hinterste Neuwiese, 10,17 Ar groß, (früherer Besitzer: Friedrich Weinig II.)
4. Kartenblatt 9, Parzelle 124/16, Acker auf der Heide, 11,39 Ar groß, (früherer Besitzer: Karl Gerstner.)
5. Kartenblatt 9, Parzelle 17, Acker auf der Heide, 11,38 Ar groß, (früherer Besitzer: Karl Gerstner.)
6. Kartenblatt 15, Parzelle 13, Wiese in den Neunmorgen, 2,94 Ar groß, (früherer Besitzer: Fr. Weinig II.)
7. Kartenblatt 15, Parzelle 39, Wiese in den Neunmorgen, 4,29 Ar groß, (früherer Besitzer: Adam Bettenbühl.)
8. Kartenblatt 16, Parzelle 208/5, Acker in den Elfmorgen, 33,45 Ar groß, (früher. Pächter: Steinmetz Konrad Heinrich.)
9. Kartenblatt 16, Parzelle 137, im Acker Geiersberg, 27,51 Ar groß, (früherer Besitzer: Ph. Jaf. Heinrich.)
10. Kartenblatt 24, Parz. 240 und 258, Buchholz, Holzung, 17,64 Ar groß, (frühere Besitzer: F. Weinig II.)
11. Kartenblatt 25, Parz. 216/43 und 39, Helbigshainerwiese, 22,95 Ar groß, (früher. Bes.: Erben Joh. Ad. Ph. Weigand.)

12. Kartenblatt 6, Parz. 133, Helbigshainerwiese, Gemartung 12,01 Ar groß, (früher. Bes.: Erben Joh. Ad. Ph. Weigand.)
13. Wiese Nr. 7 Am Rotehang (Mehengehai), (früherer Pächter: Jean Schleifer.)
14. Wiesen Nr. 1 bis 14 „Am Rotehang“ (Weißer Berg.)
15. Kartenblatt 17, Parz. Nr. 801/128, 802/128, zu 803/145 u. und zu 804/128 u., Neuberg, Garten (verlängerte Rumpfsstraße) in Größe von zusammen 6,40 Ar, (früherer Besitzer: evangel. Kirchengemeinde.)

Die Versteigerungsbedingungen können bei uns (Zimmer 2) eingesehen werden.

Cronberg, den 24. Februar 1914.

Der Magistrat. Pitsch.

Die Wege im hiesigen Stadtwald werden für die Holzabfuhr bis auf Weiteres gesperrt.

Cronberg, den 27. Februar 1914.

Der Magistrat. Pitsch.

Bei der chemischen Untersuchung der dem Nahrungsmittel-Untersuchungsamt Frankfurt a. M., von uns am 9. d. M. eingesandten hier entnommenen Proben:

1. Vollmilch bei Landwirt Jakob Krieger, je Liter 24 Pfg.
2. Vollmilch bei Landwirt Phil. Jaf. Weidmann - 24 "
3. Vollmilch bei Landwirt Jakob Weidmann - 24 "
4. 1 irdener Topf bei Adam Dingeldein für 15 "
5. Leberwurst bei Metzger Karl Dauber, je Kilogramm 1.20 Mk.

war nicht zu beanstanden.

Cronberg, den 27. Februar 1914.

Die Polizeiverwaltung. Pitsch.

Wir weisen darauf hin, daß die Ausstellung und der Umtausch von Invaliden-Quittungskarten, sowie die Erteilung von Auskünften nach wie vor von uns vorgenommen wird.

Cronberg, den 28. Februar 1914.

Die Polizeiverwaltung. Pitsch.

Männerturnverein E. V.

Sonntag, den 1. März, abends 8 1/2 Uhr im Frankfurter Hof

Öffentlicher Vortrag

mit Lichtbildern: Der Steinkohlenbergbau.

Eintritt für jedermann frei.

Die Jugendpflegevereine sind hierdurch (nochmals) besonders eingeladen. Um zahlreichen Besuch bittet

Der Vorstand.

J. A. KUNZ

TELEFON 23 CRONBERG TELEFON 23

Düngemittel für Frühjahrsdüngung

Thomasmehl * Kainit * Kalisalz
Chilisalpeter * Guano Füllhornmarke
Knochenmehl * Superphosphat
— Ammoniak-Superphosphat —

Eine gut bürgerl. Köchin

in eine Schönberger Villa gesucht, in den Wintermonaten in Frankfurt a. M. Näheres Doppesstraße 22.



Alle Magen- und Darmleidende, Zuckerfranke, Blutarne usw. essen, um zu gesunden, das echte Kasseler

Simonsbrot

versehen mit Streifband und schwarz-weiß-roter Schutzmarke. Stets echt und frisch zu haben bei

Carl Gerstner Hoflieferant.

Wohnung

3 Zimmer, Küche, Bad usw. per 1. April zu vermieten. 1. Stock. Wilhelm Bonnstraße Nr. 23.

St. bewurzelte Himbeerpflanzen

Marlborough

per hundert 6 Mark zu haben bei

Ph. Wilh. Kraft, Lindenstraße

Milch

zu haben bei Friedrich Rapp Eichenstraße 37.

Schönschreiben

In ca. 30 Stunden, Stenographie, Maschinenschreiben, Kontorarbeiten

lehrt unter Garantie für Erfolg

Val. Colloseus, Frankfurt

am Main
Eckenheimer Landstraße 75 II.
lang. Direktor u. Leiter groß. Handelskassen
Bei genügender Beteiligung wird der Unterricht auch am Tage selbst erteilt

Auf dem Maskenballe

des Dilettanten-Verein im Schützenhof wurde

- 1 Silbernes Armband
- 1 Vergoldet. Armband
- 1 Manschettenknopf
- 1 Kamm

gefunden. Diese Gegenstände können gegen die Inseratgebühren bei Herrn Uhrmacher Heinrich Eohmann abgeholt werden.

Vom Turnerball durch die Hauptstraße ein

Fächer verloren.

Gegen Belohnung abzugeben in der Expedition.

Ein ordentlich. Mädchen

das schon gedient hat, als Mädchen allein gesucht. Näh. Exp.

Ein vortreffliches Hustenmittel!

so sagen unsere meisten Aerzte Benutze auch Du dieses herrliche Mittel. Von Millionen im Gebrauch bei Husten Heiserkeit, Brust-Katarrh, Verschleimung, Krampf- u. Keuchhusten
Zeugnisse von Aerzten und Privaten. Paket 25 Pfg
Dose 50 Pfg Schutzmarke: Tannen. Zu haben bei
Karl Gerstner

Wer verkauft sein Haus

evtl. mit Geschäft oder sonstigem Grundstück hier oder Umgegend. Off. unter L. 6192 bef. Invalidendank, Annoncen-Exp. Wiesbaden

Pflanzen-spritzen

selbsttätig und zum Pumpen
Schwefelapparate
Gartenwerkzeuge

Scheeren, Messer u.s.w.

Vertretung von Kunde & Sohn.

Georg Maschke

Tüchtige Frau oder Mädchen

welche Kochen und Hausarbeit versteht, von morgens bis nachmittags gesucht.
Schüller, Schreyerstr.

Wäscht von selbst
ohne Reiben und Bürsten.

Persil

das selbsttätige
Waschmittel

Bleicht und desinfiziert.
Garantiert unschädlich.

J. A. KUNZ

Baumaterialien

Telephon 23

Telephon 23

Preiswerte Lieferung

Für Fussboden und Trottoirbeläge:
Mosaikplatten, Tonplatten
Zementplatten und Klinker

Für Wandbekleidung:
Porzellanplatten :: Majolikaplaten
Glasurplatten

Auf Wunsch auch Fertiglegung der
Platten durch geübte Plattenleger.

Man verlange Offerte.

Nützliche „Luxus“-Gegenstände

für Vereins- und Familien-Geschenke



empfehlte in reicher Auswahl



Heinrich Lohmann, Hofuhrmacher.
Telephon 119.

Bäckerei, Konditorei und Cafe Ph. Hermann

Telephon 183.

Eichenstraße 9.

empfehlte:



Kaffee- u. Teegebäck
Torten, Natronkuchen



In sämtlichen Konditoreiwaren wird nur Natur-
butter verarbeitet.

Samstags: Stollen.

Sonntags: geschlossen.

Sparsame Frauen stricken nur Sternwolle

deren Echtheit garantiert dieser



auf jedem Etikett und Umband
und die Aufschrift Fabrikat der
Sternwollspinnerei Altrone-Bahrenfeld

Neuheit Matadorstern

Aus reiner Wolle hergestellt
nicht einlaufend :: nicht filzend.
Das Beste gegen Schweißfuß

4 Qualitäten

Auf Wunsch Nachweis von Bezugsquellen

Einge taufend pifierte Mac Mahon Pflanzen

zu haben bei

J. Hch Limper,
Talweg 26.

Stellung als Buchhalter,
Kontorist, Verwalter
Füllalleiter etc. bekleiden junge
Leute (Damen und Herren) nach
2 bis 3 Monat gewissenhafter
Ausbildung. In den letzten
3 Monaten fanden 30 Personen
im Alter von 16—35 Jahren
Stellung. Volksschulbildung ge-
nügt. Nähere Auskunft gratis.
Val. Colloseus, Frankfurt in
Eckenheimer Landstraße 75 II.
Langjähriger Direktor u. Leiter
größerer Handelsschulen.

Maschinenbauschule Offenbach a. M.
den preuß. Anstalten gleichgestellt
Spezialabteilung für Elektrotechnik.
Großh. Direktor Prof. Eberhardt.

Geschäfts-Empfehlung.

Den Bewohnern von Cronberg und Umgegend
hiermit zur Nachricht, daß ich am hiesigen Platze ein

Samen-Geschäft

eröffnet habe und empfehle hauptsächlich Busch- und
Stangenbohnen, Dickwurz (Eckendorf. gelb
Walze) Steckzwiebeln usw.

Hochachtend

Talweg 26.

J. H. Limper.

ADOLF WOLF

WEINHANDLUNG. :: BURGERSTR. 21

empfehlte

Weiss- und Rot-Weine

in Flaschen und Fässern in allen Preislagen.

1911er RHEINWEIN per Fl. Mk. 1.10 Natur-
wein

„ LAUBENHEIMER per Fl. Mk. 1.25
Naturwein

Spezialität:

Bordeaux-Rotweine

von Mark 1.20 per Flasche an.

Gartenwerkzeuge Kunde & Sohn

Gartenscheeren, Okuliermesser, Hippen-Sägen.

Holders Pflanzenspritzen :: Schwefelapparate

empfehlte

Georg Maschke

Spengler — Hauptstraße.

Wollen Sie in Ihrem Berufe vorwärts?

Studieren Sie d. weltbekannt. Selbstunterrichtsbriefe Methode Rustin
Die landwirtschaftlichen Fachschulen

Handbücher zur Aneignung der Kenntnisse, die an landwirtschaftl.
Fachschulen gelehrt werden, u. Vorbereitung zur Abschlussprüfung
der entsprechenden Anstalt. — Inhalt: Ackerbaulehre, Pflanzen-
baulehre, landwirtschaftliche Betriebslehre und Buchführung, Tier-
produktionslehre, landwirtschaftliche Chemie, Physik, Mineralogie,
Naturgeschichte, Mathem., Deutsch, Französ., Geschichte, Geographie.

Ausgabe A: Landwirtschaftsschule

Ausgabe B: Ackerbauschule

Ausgabe C: Landwirtschaftl. Winterschule

Ausgabe D: Landwirtschaftliche Fachschule

Obige Schulen beruhen, eine tüchtige allgemeine und eine vor-
zügliche Fachschulbildung zu verschaffen. Während der Inhalt der
Ausgabe A den gesamten Lehrstoff der Landwirtschaftsschule ver-
mittelt u. das durch das Studium erworbene Reifezeugnis dieselben
Berechtigungen gewährt wie die Vorsehung nach der Obersekunda
höch. Lehranstalten, verschaffen die Werke B u. C die theoretischen
Kenntnisse, die an einer Ackerbauschule bzw. landwirtschaftlichen
Winterschule gelehrt werden. Ausgabe D ist für solche bestimmt,
die nur die rein landwirtschaftlichen Fächer beziehen wollen, um
sich die nötigen Fachkenntnisse anzueignen.

Auch durch das Studium nachfolgender Werke legen sehr viele
Abonnnenten vortreffliche Prüfungen ab und verdanken ihnen ihr
ausgezeichnetes Wissen, ihre sichere einträgliche Stellung:

Der Einj.-Freiw., Das Abiturientenexamen,
Das Gymnasium, Das Realgymn., Die Ober-
realschule, Das Lyzeum, Der geb. Kaufmann.

Ausführl. Prospekte u. glänzende Dankschreiben über bestandene
Prüfungen, die durch das Studium der Methode Rustin abgelegt
sind, gratis. — Hervorragende Erfolge. — Bequeme monatliche
Teilzahlungen. — Brieflicher Fernunterricht. — Ansicht-
sendungen ohne Kautswang bereitwilligst.

Bonness & Hachfeld, Verlag, Potsdam S.O.

Drucksaßen aller Art liefert schnell und billig die
Buchdruckerei von Adam Andrée.